

Kurzbericht Mutter-Kind-Tagung in Haus Nordhelle vom 10.4 – 12.4.2015

Tagung des Ev. Familienbildungswerks Westfalen und Lippe e.V.
Vom 10.4.-12.4
Thema: Den Frühling mit allen Sinnen genießen

Leitung: Meike Foegen

Referent: /

Kinderbetreuung: Kira Sandkamp, Amos Kameli, Giulia Tchana

Das Programm wurde, soweit nicht anders vermerkt, gemeinsam mit den Kindern durchgeführt.

Freitag

- 16.15 – 16.45 Uhr Türschilder und Namensschilder basteln
- 17.00 – 18.00 Uhr Kennenlernspiele
- 19.15 – 20.30 Uhr Gute-Nacht-Geschichte, gemeinsames Malen
- 21.00 – 22.00 Uhr Mütterrunde: Wer bin ich, Wie bin ich hier?

Samstag

- 09.30 – 11.00 Uhr Guten-Morgen-Runde, kleine Spiele zum Wachwerden
- 11.30 – 14.30 Uhr gemeinsame Wanderung zur Nordhelle mit Picknick, unterwegs kleine Waldspiele
- 15.30 – 17.45 Uhr individuelle Zeit: Schwimmbad oder gemeinsames Spielen
- 19.30 – 22.00 Uhr Kinder: gemeinsames Kegeln
Mütter: Zeit zum Austausch

Sonntag

- 9.30 – 10.30 Uhr Kinder: Familienbilder aus Waldmaterialien
Mütter: Waldmobilies
- 10.45 – 12.15 Uhr Kinder: Spielplatz
Mütter: Waldmobilies
- 13.15 – 14.00 Uhr Abschiedsrunde, Feedback

Gesamt USTD = 21 = 3TT



Organisatorisches

Wie in den Tagungen zuvor hat die Zusammenarbeit mit Haus Nordhelle wunderbar funktioniert. Alle Wünsche wurden, auch kurzfristig, mit einem Lächeln erfüllt, so dass sich sowohl Tagungsleitung als auch die Familien sehr wohl und willkommen im Haus fühlten. Auch bzw. besonders die Renovierung von Haus Nordhelle und die damit verbundene Atmosphäre kam bei allen gut an und wurde gelobt.

Der neu eingeführte Teilnehmerbetrag von 20€ pro Erwachsener wurde ebenfalls positiv aufgenommen. In diesem Jahr gab es auch keinen kurzfristige Wechsel mehr in der Teilnehmerliste.

Weiterhin eine Schwierigkeit ist der Betreuungsschlüssel. Dieses Jahr gab es 11 Kinder im Alter von 2 Jahren bis 16 Jahren. Dies ist wiederum durch die große Altersbandbreite eine Gruppe, die mit mehreren Personen betreut werden musste. Erleichtert wurde die Betreuung, da drei ältere Kinder unterstützend mithalfen. Erleichternd kam auch noch die Mitarbeit der zwei Praktikanten in diesem Jahr hinzu (Amos und Giulia). Dadurch ergab sich die Möglichkeit für persönliche Gespräche bzw. eine genauere Betrachtung von relevanten Themen zwischen Müttern und Kindern.

Gruppe

Die Gruppe bestand in diesem Jahr aus 7 Erwachsenen und 11 Kindern. Davon waren 4 Mütter bereits Teilnehmerinnen aus vergangenen Tagungen. So hat sich, wie auch in den vorherigen Jahren, die Gruppe gut gemischt. Sowohl auf Mütter-, als auch auf Kinderebene hat es Vorteile, wenn das Haus und die Tagungsstrukturen bereits bekannt sind, und man sich gegenseitig weiterhelfen kann. Den neuen Kindern fällt die Eingewöhnung wesentlich leichter, da die „alten Hasen“ sie mitziehen.

Durch die Mischung der Gruppe mit alten und neuen Teilnehmern war es schnell möglich sich über die eigenen Geschichten auszutauschen und sich gemeinsam auf das Wochenende einzulassen. Insgesamt wurde die Gruppenatmosphäre als sehr angenehm rückgemeldet.

Themen der Gruppe

Genau wie in den letzten Jahren stand das gemeinsame Erleben von schönen, unbeschwerten Tagen im Mittelpunkt. Die Mütter sollten sich fern von ihrem Alltag in ruhigen Momenten auf sich besinnen können und im gemeinsamen Austausch neue Kraft schöpfen. Hierfür waren die ruhigen Basteleinheiten gut geeignet. In den gemeinsamen Einheiten war der Mittelpunkt das gemeinsame Spielen und Spaß haben. Dafür wurde überwiegend mit bewegungsorientierten Spielen gearbeitet. In diesem Jahr haben wir uns entschieden mit allen Teilnehmern zusammen eine lange Wanderung mit Picknick und Spielen unterwegs zu machen. Trotz des langen Weges wurde diese Neuerung durchaus als positiv wahrgenommen. Vor allem die Möglichkeit als Familie unterwegs zu sein und sich trotzdem immer wieder mit anderen Personen beschäftigen zu können, wurde positiv erlebt.

Themen wie Beziehungen und Fragen der Alltagsbewältigung wurden in Einzelgesprächen, zum Beispiel beim Essen oder in der versuchten Mütterrunde am Abend, angesprochen. Am wichtigsten war es für die Mütter wieder Frauen zu treffen,

die in der gleichen Situation leben, wie sie selbst und die Möglichkeit zu haben, gemeinsam mit den Kindern zu entspannen und Spaß zu haben. In diesem Jahr war die Diskrepanz zwischen Urlaubs- und pädagogischem Angebot und auch der verschwenderische Umgang mit Ressourcen kaum ein Thema. Ich denke, hier zeigt sich, dass die Erhebung eines TN-Betrages sehr sinnvoll ist.

Fazit

Für die Mütter und Kinder ist eine solche Tagung unheimlich wertvoll. Sie erleben entspannte Momente mit ihren Kindern abseits vom Alltagsstress und den damit verbundenen Sorgen und sie treffen Frauen, die in der gleichen Situation wie sie sind. Durch die gelöste Stimmung und das Urlaubsgefühl (man muss sich um nichts kümmern) kann der Fokus auf der Mutter-Kind-Beziehung liegen, was allen Beteiligten gut tut. Die Mütter schildern dieses Gefühl auch sehr offen. Auch ich finde die Tagungen sinn- und wertvoll. In der Abschlussrunde waren alle Familien der Meinung, dass ein solches Angebot gerne länger als ein Wochenende dauern dürfte.

